

AGNES MIEGEL

BAD NENNDORF, den 8. II. 1962
HAUPTSTRASSE 1A PT.

Sehr geehrte, liebe Frau Föllich! Aus dem
Antwortgruß Ihres verehrten Vaters, der gleich
in so freundlicher Weise meiner lieben Ge-
fährten geantwortet hat, erfahren wir von
Ihrer augen Krankheit. Ich wünsche Ihnen
gerade, daß Sie nun, - wo Sie ja auch wohl
eine Weile allein sind, - sich recht erholen können,
und im Ruhe erholen, - Harberg hat doch sehr
herzliche Luft u. in Ihrer Nähe hoff. auch eben
Weg! Ich kann recht mitfühlen, denn ich weiß
durch ein Altersleiden, wie lästig es ist, wenn

man mit dem Gehen so schlecht daran ist,
s. weiß aus eignen langen Krankheitszeiten,
welch schwere Arbeit - geistig wie körperlich -
das "Gesundwerden" bedeutet!

So wünsche ich Ihnen fest, daß es damit
jeden Tag ein bißchen "vornan" gehen möge und
Sie sich wie ein Kind auf Ferien, auf den
Frühling freuen können! -

Mit herzlichsten Grüßen, auch von meiner
Freundin, und der Bitte, ein wenig brieflichen
Dank und Gruß an Ihre Gatten von uns
zu senden, bin ich, sehr geehrt, liebe Frau
Kallisch, Ihre

Agnese Mieg